

## GRUSSWORT

### Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

manchmal liegen Freud und Leid so nah beisammen, dass uns dadurch vor Augen geführt wird, wie schnelllebig einerseits und wie kostbar andererseits das Leben selbst ist. Denn oftmals verändert ein einziger Moment auf tragische Art und Weise alles.

So haben wir mit Bestürzung und Trauer den plötzlichen und viel zu frühen Tod des Lokalchefs der Aachener Nachrichten, Achim Kaiser, zur Kenntnis nehmen müssen. Und natürlich ist es schwierig, gerade inmitten der fünften Jahreszeit den Verlust eines allseits beliebten und hoch geschätzten Menschen und Journalisten zu verarbeiten und dann wenige Stunden später im Fastelovvend das Brauchtum zu feiern. Aber auch diese Kontraste sind ein fester Teil des alltäglichen Lebens.

Und so haben wir bei der traditionellen närrischen Ratssitzung im Krönungssaal des Aachener Rathauses viele Narren getroffen unter dem Motto „Öcher Weltjescheijhe, bonk dorchenä än närrisch jesieih“ eine jecke Party im Wohnzimmer der Stadt gefeiert, bei der natürlich auch Prinz Thomas III. nicht fehlen durfte.

Politisch war die Landesvertreterversammlung am 18. Februar in Bad Sassendorf von hoher Relevanz. Der Landesvorstand hat im Rahmen der Vorsitzendenkonferenz unser Wahlprogramm „Zuhören. Entscheiden. Handeln. – Regierungsprogramm der CDU für Nordrhein-Westfalen 2017 – 2022“ einstimmig als Leitantrag für den 39. Landesparteitag beschlossen. Insbesondere die drei Themen „Innere Sicherheit“, „Wirtschaft“ und „Bildung“ stehen klar im Fokus unseres diesjährigen Wahlkampfes. In NRW hapert es in allen Bereichen und ich bin mir sicher, dass wir als CDU mit den richtigen Antworten auf die drängenden Fragen in dieser Zeit endlich den so dringend benötigten Wechsel in NRW schaffen werden.

Ich freue mich auf den gemeinsamen Wahlkampf mit Ihnen und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

*Ulla Thönnissen*

Ulla Thönnissen, MdL



## THEMEN

### BUND

» Forschung in Aachen: Das Verbundprojekt "render"

### LAND

» Aktuelles aus dem Landtag

### FRAKTION

» Jugend & Kultur statt Stahl & Tram

### EUROPA

» Das Märchen des Martin Schulz oder wie der Messias aus Würselen soziale Gerechtigkeit predigt

## BUND

### Forschung in Aachen: Das Verbundprojekt "render"

Im Februar besuchte Rudolf Henke das BET Büro für Energiewirtschaft und technische Planung. Dort informierte er sich umfassend über das Verbundprojekt „render“ mit dem Thema „Regionaler Dialog Energiewende: Gemeinsam auf den Weg machen zur EnergieRegion Aachen 2030“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Das Bundesministerium unterstützt durch Förderungen besonders Projekte in Aachen, die sich der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung widmen. An „render“ beteiligen sind neben dem BET viele weitere Verbundpartner, wie das Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft der RWTH Aachen.

Das Projekt soll den Dialog zur Energiewende in der Region Aachen unterstützen, um die Umsetzung der Energiewende auch regional gemeinsam zu meistern. Der verstärkte Ausbau erneuerbarer Energien und nachhaltiges Landmanagement erfolgen so gezielt unter Beteiligung aller relevanten Anspruchsgruppen und Experten in einem zivilgesellschaftlichen Beteiligungsprozess. Die Devise ist hierbei, die Energiewende lokal und gemeinsam zu steuern.

Dr. Michael Ritzau und Stefan Brühl von der BET sowie Dr. Friedrich-Wilhelm Bolle und Jens Schneider vom Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft der RWTH Aachen stellten unter anderem die Ergebnisse ihrer Studie vor, die die regionalwirtschaftlichen Potenziale der Energiewende in der Städteregion Aachen untersucht hat. Die Studie umfasste die Abschätzung der ökonomischen Auswirkungen der zur Stromerzeugung in der Region besonders bedeutsamen Technologien Photovoltaik und Windenergie. Die Schaffung von Akzeptanz, Zukunftsstrategien und die Sensibilisierung der Region stehen im Fokus der gemeinsamen Projektarbeit.

„Mich freut es immer sehr zu sehen, wenn durch die Bundesregierung geförderte Projekte vor Ort gedeihen und einen großen Mehrwert für die Region schaffen – dafür setze ich mich auch weiterhin gerne in Berlin und Aachen ein. Besonders gut gefällt mir an diesem Projekt, dass Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Kommunen sowie Verbände gemeinsam die Energiewende vorantreiben und so auch einen Teil zum erfolgreichen Ausbau der erneuerbaren Energien beitragen“, so Rudolf Henke.

Insgesamt sollen im Jahr 2025 40 bis 45 Prozent der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bestehen. Dieser Anteil soll auf 55 bis 60 Prozent im Jahr 2035 gesteigert werden. Die Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes 2014 sowie die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2017) setzen diese Ziele fest. Rudolf Henke regte an, das Projekt in Zukunft auch unter euregionalem Aspekt zu betrachten. (Rudolf Henke MdB)



Vorne von links: Rudolf Henke MdB, Stefan Brühl, Dr. Friedrich-Wilhelm Bolle. Hinten von links: Jens Schneider, Dr. Michael Ritzau.

## Aktuelles aus dem Landtag

### Närrischer Landtag in Düsseldorf



Besuch der frisch geehrten Oecher Penn im Landtag auf der Terrasse auf der Terrasse unseres Landesvorsitzenden Armin Laschet

Landtagsabgeordnete Ulla Thönnissen hat beim „Närrischen Landtag 2017“ zahlreiche Tollitäten aus ihrer Heimatstadt begrüßt. Neben Prinz Ralf II. (Faymonville) von der KG Hooreter Jonge 1956 aus Haaren und Prinz Daniel I. (Gottschalk) von der 1. KG „Koe Jonge“ Richterich 1956 hatte sogar der Aachener Karnevalsprinz Thomas III. (Jäschke) samt Gefolge den Weg in den Düsseldorfer Landtag gefunden.

Insgesamt rund 140 Prinzenpaare aus ganz Nordrhein-Westfalen waren an diesem Tag nach Düsseldorf gereist und hatten die fünfte Jahreszeit in den Landtag gebracht. Bereits am Mittag hatte das Präsidium des Landtags im Plenarsaal verdiente Karnevalisten für ihr Engagement in der Brauchtumpflege geehrt, darunter auch die Stadtgarde Oecher Penn von 1857 aus Aachen.

## FRAKTION

### Jugend & Kultur statt Stahl & Tram

1925 gebaut, 1974 aufgegeben, 1975 bis 2009 Garage für Karnevalswagen, ab 2009 geplant, ab 2013 umgebaut, 2017 eröffnet.

Wo früher auf neun Gleisen und zwei Etagen Straßenbahnwagen untergebracht und gewartet wurden, bieten heute 8.300 Quadratmeter Nettogeschossfläche, viel Platz für Büros, Künstlerateliers, eine Stadtteilbibliothek, Werkstätten, Theaterräume, Gastronomieflächen, ein Jugendzentrum, eine Turnhalle sowie Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen mit modernem aber rustikalem Charme.



Nach etwa achtjähriger Planungs- und Bauzeit öffnete das Depot Talstraße am 10. Februar 2017 offiziell seine Pforten. An der feierlichen Eröffnung nahmen neben den zuständigen Dezernen-

### Fall Amri: Umfassende Aufklärung im Landtag mit allen Mitteln des Parlaments

Die Fraktionen von CDU, FDP und Piraten haben im Landtag einen Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zum Vorgehen der nordrhein-westfälischen Landesregierung und ihrer Sicherheitsbehörden im Fall des islamistischen Attentäters Anis Amri beschlossen. Dazu erklärt der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Armin Laschet:

„Wir haben den Opferfamilien von Berlin und der Öffentlichkeit in Nordrhein-Westfalen ein Versprechen gemacht. Wenn in Nordrhein-Westfalen schon nicht alles dafür getan wurde, Amri vor seiner Tat aufzuhalten, wollen wir dafür sorgen, dass zumindest bei der Aufklärung des Falls nichts unterlassen wird. Der Landesinnenminister und die Ministerpräsidentin hatten viele Gelegenheiten, um selbst für diese Aufklärung zu sorgen.

Sie haben sie nicht genutzt. Ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss ist die einzige Möglichkeit, die Landesregierung zu Transparenz und Ehrlichkeit im Fall Amri zu zwingen: Durch Offenlegung der Dokumente und durch intensive Zeugenbefragungen.

Die CDU wird unabhängig von den Mehrheitsverhältnissen und von der Regierungsbildung nach der Wahl auch im nächsten Landtag auf Fortsetzung der umfassenden Aufarbeitung des Falls Amri in einem Untersuchungsausschuss drängen. Die Menschen erwarten zu Recht, dass alle Fragen beantwortet werden.“

(Ulla Thönnissen MdL)

ten auch unsere Aachener Landtagsabgeordnete Ulla Thönnissen und Bürgermeisterin Margrethe Schmeer teil. Der Umbau erfolgte im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“, durch das der Stadtteil Aachen Nord in sozialer, ökonomischer, städtebaulicher und kultureller Hinsicht aufgewertet und stabilisiert werden soll. Die Kosten von rund 12 Mio. Euro werden dabei zu 80% vom Land übernommen.

Für Margrethe Schmeer ist das Depot eine "kreative Mischung von sozialer und kultureller Kompetenz, das eine interessante Anregungen in das ganze Quartier bringt."

Die Stadtteilbibliothek bezog Ende 2016 als Erstes ihre Räumlichkeiten in dem ehemaligen Straßenbahndepot. Inzwischen sind 95 Prozent der Fläche an verschiedenste kreative, kulturelle und soziale Institutionen vermietet. Auch ein gastronomisches Angebot soll in Kürze an den Start gehen. Die alte Wagenhalle bietet auch viel Raum für Veranstaltungen, Ausstellungen, Vorträge oder Diskussionsrunden. Ein entsprechendes Konzept bereitet der seit Beginn des Jahres zuständige Kulturbetrieb derzeit vor.

"Das Depot Talstraße ist ein wichtiger Bezugspunkt für alle Bürgerinnen und Bürger im Aachener Norden", ist auch Ulla Thönnissen überzeugt.

(CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen)

**» Aachen-West****14.03. | 19:00 Uhr**Mitgliederversammlung, Restaurant "Lara",  
Mies-van-der-Rohe-Str. 10**» Brand****15.03. | 17:30 -19:00 Uhr**Bürgersprechstunde mit Bezirksbürger-  
meister Peter Tillmanns, Bezirksamt,  
Paul-Küpper-Platz 1**30.03. | 19:00 Uhr**Mitgliederversammlung, Gaststätte "Bei  
Addi", Hochstr. 26**» Burtscheid****07.03. | 18:30 Uhr**Politisches Gespräch, Gaststätte  
„Kapellchen“, Malmedyer Straße**» Eilendorf****20.03. | 18:00 Uhr**2. Eilendorfer Bürgerdialog der CDU-  
Fraktion der Bezirksvertretung Eilendorf.  
Thema "Unsere Region gegen Tihange" mit  
Städteregionsrat Helmut Etschenberg . Im  
Bezirksamt Aachen-Eilendorf, Heinrich-  
Thomas-Platz 1**24.03. | 18:30 Uhr**Mitgliederversammlung, "Weiße Schule",  
Kirchplatz 4**» Forst****15.03. | 19:00 Uhr**Mitgliederversammlung, "Saalbau  
Kommer", Forster Linde 55**» Haaren / Verlautenheide****21.03. | 19:00 Uhr**Mitgliederversammlung, Gaststätte "Zur  
Erholung", Endstraße 2**» Hangeweiher****21.03. | 19:00 Uhr**Mitgliederversammlung, Karl-Arnold-Haus,  
Martinstraße 8**» Kornelimünster****21.03. | 19:30 Uhr**Mitgliederversammlung, Seniorenzentrum  
Ittert, Münsterstr. 30**» Laurensberg****06.03. | ab 17:30 Uhr**Bürgersprechstunde mit Bezirksbürger-  
meister Alexander Gilson, Bezirksamt,  
Rathausstr.**28.03. | 19:30 Uhr**Mitgliederversammlung, CMS Pflege-  
wohnstift, Schurzelter Str. 26**» Lousberg****21.03. | 19:00 Uhr**Mitgliederversammlung, Pizza Point,  
Kühlwetterstraße 14 (ehemals Goldenes  
Krokodil)**» Richterich-Horbach****24.03. | 19:00 Uhr**Mitgliederversammlung, Schloß Schönau,  
Schönauer Allee 20**» Stadtgarten****02.03. | 18:30 Uhr**Mitgliederversammlung, Restaurant "Soers",  
Krefelder Str. 86**» Vaalserquartier****21.03. | 19:30 Uhr**Mitgliederversammlung, im Haus "Carpus  
+ Partner", Forckenbeckstr. 61**Nach Terminvereinbarung**Sprechstunde mit Ratsherrn Christian  
Krenkel und Städteregionsratsmitglied  
Sebastian Exner.**Telefonisch erreichbar:**"Bürgertelefon - der heiße Draht zur CDU  
Vaalserquartier", Tel.: 0241 89439792**» Walheim****28.03. | 19:30 Uhr**Mitgliederversammlung, "Alter Bahnhof",  
Vennbahnstraße**» CDA****12.03. | 9:45 Uhr**Messe für die lebenden und verstorbenen  
CDA-Mitglieder, Kirche St. Hubert,  
Verlautenheidener Str. 85**» EAK****03.03. | 18:00 Uhr**Offene Vorstandssitzung des Evangeli-  
schen Arbeitskreises, Karl-Arnold-Haus,  
Martinstraße 8**» Junge Union****09.03. | 20:00 Uhr**Stammtisch, Restaurant „Labyrinth“,  
Pontstraße 156**» Kreispartei****17.03. | 18:00 Uhr**Kreisvorstandssitzung, Karl-Arnold-Haus,  
Martinstraße 8**17.03. | 19:00 Uhr**Vorsitzendenkonferenz, Karl-Arnold-Haus,  
Martinstraße 8**29.03. | 20:00 Uhr****Kreisparteitag - Thema "Innere  
Sicherheit" - unter anderem mit  
Armin Laschet MdL. "Saalbau  
Kommer", Forster Linde 55****Angabe von Terminen bis zum 15.03.2017 per  
E-Mail an [redaktion@cdu-aachen.de](mailto:redaktion@cdu-aachen.de)**

## Das Märchen des Martin Schulz ...

### ... oder wie der Messias aus Würselen soziale Gerechtigkeit predigt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist schon erstaunlich, welches mediale Echo der ehemalige EU-Parlamentspräsident und neue Kanzlerkandidat der SPD dieser Tage hervorruft. Martin Schulz ist wie auch Donald Trump Dauerpräsident. Während Letzterer durch seine neuesten Twitter-Nachrichten für Empörung und Entsetzen sorgt, reist der Messias aus Würselen sieben Monate vor der Bundestagswahl durchs ganze Land und predigt soziale Gerechtigkeit. Denn, wie Schulz nicht müde wird zu betonen, geht es in unserem Land immer ungerechter zu. Ein Vorwurf, der umso erstaunlicher erscheint, als dass seine Parteikolleginnen Schwesig und Nahles seit mehr als 3 Jahren an der Spitze jener Ministerien sitzen, die sich den Themen Arbeit, Soziales, Familien und Senioren verschrieben haben. Doch tut das, wie auch die Tatsache, dass die SPD in den vergangenen 20 Jahren bis auf fünf Jahre immer Regierungsverantwortung trug, in diesem Fall wenig zur Sache, denn worauf es vor allem ankommt ist eines: Martin Schulz will Kanzler werden. Und um dieses Ziel zu erreichen, wird wohl ein wenig populistische Rhetorik erlaubt sein, oder etwa nicht?

Wofür steht Martin Schulz, mit welchen Themen will der Heilsbringer der SPD gegen die Politik Angela Merkels antreten, die wohl wesentlich dazu beigetragen hat, dass es uns in Deutschland heute so gut geht, wie noch nie. Er verfolgt derzeit im Wesentlichen zwei Themen. Das erste ist: Würselen. Zeit-Online schreibt nicht zu Unrecht: „Würselen ist seine Allzweckwaffe, sie ist Metapher, Legitimation und Programm zugleich. Ein Ort wie aus dem Märchenbuch.“ Ja, Schulz instrumentalisiert seine ohne Zweifel lebenswerte Heimat auf beinahe lächerliche Art und Weise. Als würde allein die Tatsache, dass sein Nachbar Feuerwehrmann ist, seine Eignung als Kanzler attestieren. Er gibt sich als Anwalt des kleinen Mannes, betont fortwährend, er würde verstehen, ja fühlen, was die Menschen in unserem Land bewegt. Und seine fehlende Regierungserfahrung macht er mit seiner 11-jährigen Tätigkeit als Bürgermeister in Würselen und dem bescheidenen Vergleich zu Obama, der schließlich auch keine Regierungserfahrung gehabt habe, wett.

Dass die Zeiten als Bürgermeister mittlerweile knapp 20 Jahre zurückliegen und in seiner Zeit mit dem Großprojekt Aquana ein Millionengrab im Haushalt der Stadt entstand, davon ist keine Rede.

In den vergangenen 23 Jahren hat Martin Schulz im Europäischen Parlament, zuletzt gar an höchster Stelle als dessen Präsident, gearbeitet. Ein Prestigeträchtiges Amt, in dem es ihm sicher gelungen ist, das EU-Parlament nach außen sichtbarer zu machen, das er aber auch und vor allem genutzt hat, um seine persönliche Position zu stärken. Und so war der Schritt nach Berlin, nachdem seine Kandidatur als Kommissionspräsident gescheitert und auch seine Zeit als Parlamentspräsident mehr als abgelaufen war, wenig verwunderlich.

Die Tatsache, dass die Sozialdemokraten im Parlament ihre Absprache mit den Christdemokraten brachen und nicht wie zugesagt, als Nachfolger von Schulz den EVP-Kandidaten unterstützten, wurde medial unter den Teppich gekehrt und lässt dennoch tief blicken, was die Zuverlässigkeit des SPD-Kanzlerkandidaten angeht. Angesichts dieser steilen Karriere und des permanenten Strebens nach Macht wirkt außerdem der Versuch der SPD, ihren Martin als Mann des einfachen, hart arbeitenden Volkes zu inszenieren, wenig glaubwürdig.

Das zweite Thema, mit dem er punkten will: soziale Gerechtigkeit. Er will für mehr Steuergerechtigkeit sorgen, blockierte aber in Brüssel die Aufklärung der Luxemburger Steueraffaire. Er will als Kanzler die Polizei stärken, während SPD-Ministerpräsidentin Kraft in NRW für die desaströse personelle Situation der Polizei verantwortlich ist. Es ist die Rede von höheren Löhnen, sicheren Arbeitsplätzen, gebührenfreier Bildung, bezahlbaren Wohnungen, Perspektiven im ländlichen Raum. Seine mit Pathos vorgetragene Gerechtigkeitslyrik wirkt wie eine wahre Märchenstunde. Die Frage der Finanzierung muss wahrscheinlich zu einem späteren Zeitpunkt geklärt werden. Dass die Sozialdemokraten wenig von solider Finanzpolitik verstehen, wurde schon deutlich, als SPD und Schulz auf europäischer Ebene die Einführung von Euro-Bonds und somit die Vergemeinschaftung von Staatsschulden forderten.

Es wird in den kommenden Wochen und Monaten an uns als CDU liegen, diese Diskrepanzen aufzuzeigen und die schwammigen Versprechen, die Schulz zwar rhetorisch gekonnt, aber auf eine populistische Art und Weise die seinesgleichen sucht vorträgt, zu entlarven. Wir müssen zuhören, erklären und um jede einzelne Stimme kämpfen. Wir müssen mit allen Mitteln verhindern, dass ein Rot-Rot-Grünes Bündnis sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene bestimmt, in welche Richtung sich unser Land in den nächsten Jahren entwickelt.

Ihre Europaabgeordnete



Sabine Verheyen



## IMPRESSUM

**CDU** **Kompakt**  
AACHEN

**CDU-Kompakt** ist die parteiinterne Mitgliederinformation des CDU Kreisverbandes Aachen

Anschrift: Martinstraße 8

52062 Aachen

Telefon: 0241 / 470 710

Fax: 0241 / 470 7115

E-Mail: redaktion@cdu-aachen.de

Internet: www.cdu-aachen.de

V. i. S. d. P.: Ulla Thönnissen MdL

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

### Die Bankverbindung der CDU Aachen:

Sparkasse Aachen

IBAN: DE21 3905 0000 0000 1241 72

BIC: AACSD33XXX